



GEMEINDEBLATT

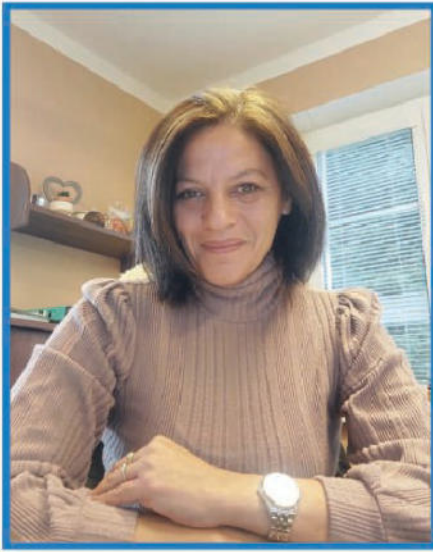
FÜR SILBERBACH



NUMMER 1 | MÄRZ | 2026

WORTE DER BÜRGERMEISTERIN

VORWORT DER BÜRGERMEISTERIN



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, mit dem Einzug des Frühlings erhält alles um uns herum wieder neue Farben. So wie der Frühling einen neuen Anfang bringt, verändert sich auch unsere Gemeinde nach und nach – manchmal sichtbar, manchmal ganz unauffällig. Jede Veränderung braucht ihre Zeit, und jeder Schritt nach vorn ist das Ergebnis von Zusammenarbeit, Geduld und gegenseitiger Kommunikation.

Ich schätze es sehr, dass wir hier miteinander respektvoll umgehen und offen miteinander sprechen können, auch wenn wir manchmal unterschiedliche Meinungen haben. In der heutigen Zeit ist das keineswegs selbstverständlich, und umso mehr weiß ich diese gute Atmosphäre zu schätzen.

Aus Sicht der Investitionen stehen uns in diesem Jahr mehrere bedeutende Vorhaben bevor, die zu den finanziell anspruchsvolleren Projekten des Jahres zählen.

Rekonstruktion des Gebäudes Máty – wir stehen kurz vor der Unterzeichnung des Vertrags mit dem erfolgreichen Auftragnehmer und bereiten damit den letzten Abschnitt der Bauarbeiten vor. In dieser Etappe werden Anpassungen im Gebäude der Pension vorgenommen und in allen Zimmern sanitäre Einrichtungen geschaffen, was den Komfort und die Gesamtqualität des Objekts deutlich erhöhen wird.

Installation einer Photovoltaikanlage (FVE) – es handelt sich um ein eigenständiges Projekt, das ebenfalls auf dem Gebäude Máty realisiert wird. Auf dem Dach des Gebäudes wird eine Photovoltaikanlage installiert, für die wir bereits eine Förderzusage erhalten haben.

Verlängerung des Kanalisationsnetzes „Unterhalb der Post“ – dieses Bauvorhaben knüpft an die Kanalisation in Obersilberbach aus den vergangenen Jahren an. Das Projekt wird von der Firma Sokolovská vodárenská s.r.o. vorbereitet, die die Ausschreibung bereits abgeschlossen hat und derzeit die administrativen Schritte zum Beginn der Bauarbeiten abschließt. Die Eigentümer der betroffenen Immobilien werden rechtzeitig über die technische Lösung sowie die finanziellen Zusammenhänge informiert, damit alles reibungslos verlaufen kann.

Reparaturen von Straßen und Wegen – bei einigen Abschnitten müssen zunächst die Eigentumsverhältnisse geklärt werden. Anschließend möchten wir – noch in diesem Jahr – mit der eigentlichen Umsetzung beginnen.

Neben diesen größeren Projekten laufen selbstverständlich auch die kontinuierliche Instandhaltung und weitere kleinere Maßnahmen, die für das Funktionieren der Gemeinde nicht weniger wichtig sind.

Mit dem nahenden Frühling erwarten uns auch zahlreiche gemeinsame Treffen und Veranstaltungen, über die Sie auf den folgenden Seiten dieses Mitteilungsblattes mehr erfahren können.

Ich wünsche Ihnen allen ruhige, frische und freudige Frühlingstage.

Jana Kortusová

Abfall in unserer Gemeinde – wir trennen so gut wie alles

Das Thema Abfall ist heute wichtiger denn je. Die Menge an Abfall wächst ständig, und die Art und Weise, wie wir damit umgehen, beeinflusst nicht nur die Umwelt, sondern auch den Haushalt der Gemeinde. Je besser wir den Müll trennen, desto mehr Materialien können wiederverwertet werden und desto weniger Abfall landet auf der Deponie.

In unserer Gemeinde haben wir die Möglichkeit, fast alles zu trennen – Papier, Kunststoff, Glas, Getränkekartons, Dosen, Bioabfall und Textilien. Wir danken allen, die gewissenhaft trennen und versuchen, ihren Abfall richtig zu sortieren. Jedes korrekt getrennte Stück Abfall hat einen Sinn.

Richtiges Trennen ist nicht nur eine Pflicht, sondern vor allem eine Verantwortung gegenüber unserer Umgebung und den kommenden Generationen. Wenn wir uns einmal nicht sicher sind, wohin ein bestimmter Abfall gehört, lohnt es sich, dies kurz zu überprüfen – oft genügt ein kurzer Blick auf das Symbol auf der Verpackung.

Übersicht über die Müllabfuhr in unserer Gemeinde

- **Restmüll** – freitags (je nach Ihrem eingestellten Abholrhythmus)
- **Kunststoff** – jeden Dienstag
- **Papier** – jeden Donnerstag
- **Glas** – freitags (1× alle 4 Wochen)
- **Getränkekartons** – dienstags (1× alle 4 Wochen)
- **Dosen** – freitags (1× alle 4 Wochen)
- **Bioabfall** –
 - 1.4. – 31.10.: jeden Dienstag
 - 1.11. – 31.3.: 1× alle 4 Wochen
- **Äste** – können jederzeit nach Untersilberbach (Farbmühle) an den dafür gekennzeichneten Platz gebracht werden. **Achtung:** Bitte nur Äste abladen. Gras oder Bretter gehören nicht auf den Haufen.

Abgabe bei den Gemeindegaragen

Zu den Gemeindegaragen können Sie ihren Abfall zu folgenden Zeiten bringen:

- **Sperrmüll** – Montag 7:00–9:00 Uhr, Freitag 16:00–18:00 Uhr
- **Altöl** – Montag 7:00–9:00 Uhr, Freitag 16:00–18:00 Uhr
- **Textilien** – Montag 7:00–9:00 Uhr, Freitag 16:00–18:00 Uhr
- **Elektroschrott** – kann jederzeit abgegeben werden.
- **Problem-Abfälle** – werden 2× jährlich abgeholt – im Frühjahr und im Herbst.

FRÜHJAHR-TERMIN FÜR DIE ABHOLUNG VON PROBLEMMÜLL: 11.04.2026

Was man nicht vergessen sollte

- Abfälle bitte richtig sortiert in die entsprechenden Behälter geben.
- Getränkekartons zusammenfalten, damit sie nicht unnötig Platz einnehmen.
- Abfälle nicht neben die Behälter auf den Boden legen.
- Problem Müll gehört niemals in gewöhnliche Mülltonnen.

Taschen für getrennten Abfall liegen weiterhin im Gemeindeamt zur Abholung bereit.

Das Zelt der Schätze

Wir möchten auch an unser „Zelt der Schätze“ erinnern, das in unserer Gemeinde bereits seit einigen Jahren besteht. Es dient dazu, dass Dinge, die wir zu Hause nicht mehr benötigen, aber noch funktionsfähig sind, jemand anderem weiterhin nützlich sein können. In das Zelt können alle möglichen Gegenstände gebracht werden, mit Ausnahme von Kleidung, Schuhen, Lebensmitteln und Drogerieartikeln.

FRÜHJAHR-TERMIN DES „ZELTS DER SCHÄTZE“: 23.03.2026 – 28.04.2026

Adress-Änderung der „Paketabgabestelle“



Wir möchten die Bürger über eine Änderung der Hausnummer des Gebäudes informieren, in dem sich das Restaurant Mártý sowie gleichzeitig die Postfiliale Silberbach (Paketabgabestelle) befinden.

Neue Hausnummer  610

Wir bitten alle Bürger, bei der Bestellung von Sendungen an die Paketabgabestelle bereits diese neue Hausnummer anzugeben, damit es bei der Zustellung nicht zu Komplikationen kommt.

Vielen Dank fürs Beachten. Wir hoffen, dass diese Information dazu beiträgt, mögliche Missverständnisse zu vermeiden.

Neue Website der Gemeinde

Unsere Gemeinde arbeitet derzeit an der Einführung einer neuen Website, die ein moderneres Design, bessere Übersichtlichkeit und eine bequemere Suche nach Informationen bieten wird. Ziel ist es, dass für Sie wichtige Neuigkeiten, Dokumente und Kontakte leichter zugänglich und verständlicher werden.

Die neue Version der Website können Sie bereits unter <https://stribrna.digiday.cz/> ausprobieren. Falls Sie sich nicht sofort an die Änderungen gewöhnen, müssen Sie sich keine Sorgen machen – für eine Übergangszeit von mehreren Monaten bleiben auch unsere bisherigen Webseiten weiterhin verfügbar. Sie haben also genügend Zeit, sich mit der neuen Umgebung vertraut zu machen.

Wir freuen uns über Ihre Anregungen und Hinweise, die uns helfen werden, die Website weiter zu verbessern.

Unser Skigebiet

Trotz des diesjährigen reichlichen Schneefalls ist es uns leider nicht gelungen, den Skilift in unserer Gemeinde in Betrieb zu nehmen. Unter der Leitung von Jiří Papež und Matěj Secký, welche alle notwendigen Prüfungen und Dokumentationen vornahmen, haben die freiwilligen Helfer bei der Vorbereitung des Areals enorm viel Arbeit geleistet.

Die Zeiten, in denen Skifahrer den Hang noch mit eigener Kraft „feststampften“, sind längst vorbei – ohne eine Pistenraupe, die das Gelände präpariert, ist ein sicherer und qualitativ guter Betrieb nicht möglich. Zwar hatten wir eine Zusammenarbeit mit dem Ski-Areal Schwaderbach vereinbart, doch die kleinere Pistenraupe fiel leider aus, und die größere konnte nicht zu uns gebracht werden, da die Zufahrtsstraße zur POMA-Anlage zu schmal ist. Auch eine Pistenraupe von První Krušnohorská konnte nicht organisiert werden, da es Probleme bei der Überfahrt über die Hauptstraße gab. Beide Seiten hätten gerne geholfen, doch die technischen Möglichkeiten ließen es diesmal leider nicht zu.

Es tut mir sehr leid – nicht nur wegen der großen Menge an Arbeit, die die freiwilligen Helfer jedes Jahr in das Areal investieren, sondern auch deshalb, weil dieses Skigebiet früher unter den Skifahrern einen hervorragenden Ruf hatte und die Piste zu den bekannten und beliebten gehörte. Die Situation wurde wiederholt in Arbeitssitzungen des Gemeinderats besprochen. Aus dem Gemeindehaushalt können jedoch keine Investitionen in das Areal erfolgen, wenn dadurch notwendige Ausgaben für Straßenreparaturen, den Ausbau des Kanalnetzes oder andere wichtige Investitionen beeinträchtigt würden.

Die Zukunft des Areals könnte möglicherweise ein privater Investor sichern – sofern sich ein solcher finden würde. Angesichts der Entwicklung des Wetters und der aktuellen Bedingungen beginne ich jedoch leider langsam die Hoffnung zu verlieren, dass sich eine solche Möglichkeit in Zukunft realisieren lässt.

Wenn die Jungs das Areal auch weiterhin jedes Jahr von neuem vorbereiten, wird es nicht verschwinden. Und ich hoffe sehr, dass sie das auch weiterhin tun werden. Denn sollte sich auch nur ein Jahr lang „das Rad des Skilifts mit den Bügeln“ nicht drehen, dann wäre das tatsächlich das endgültige Ende.

Ich möchte mich daher ganz herzlich bei allen freiwilligen Helferinnen und Helfern bedanken – für die Zeit und die Energie, die ihr dem Skilift widmet. Dank euch hat das Areal weiterhin eine Chance zu bestehen.

Jana Kortusová

ZUM INTERNATIONALEN TAG DER FRAU



Liebe Damen, Mütter, Großmütter und junge Frauen, ich wünsche Ihnen, dass es Ihnen für all die Arbeit, Energie und Kraft, die Sie Ihrem Umfeld widmen, nicht an guter Gesundheit, Freude, Liebe, Wohlbefinden und auch an genügend Zeit für sich selbst fehlt.



Aktionskalender

in der Gemeinde Silberbach

21.3. ab **15.00** Uhr

Ostermarkt und Osterbasteln

23.3 - 28.4.

Zelt mit „Schätzen“

27.3 - 20.4.

Osterwanderweg

30.4. ab **17.00** Uhr

Hexenverbrennung

23.5. ab **13.00** Uhr

Spiele ohne Grenzen

13.6. ab **11.00** Uhr

Kirchweihfest



Osterbasteln

und Ostermarkt

**Am Samstag, 21.03. ab 15 Uhr
im beheizten Zelt bei Márty**

**Osterpeitschen knüpfen, Basteln von Deko,
Lebkuchen verzieren - Snacks**

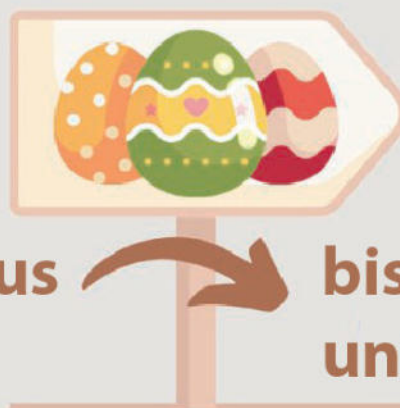
**Dekoverkauf aus verschiedenstem
Material**



Osterwanderweg

ab 27.03. bis 20.04.24

**von Gasthaus
Márty**



**bis zum Parkplatz
unter der Kirche**



Spiele ohne Grenzen an der Grenze – dieses Jahr bei uns!

Im vergangenen Jahr hat unser Team der Gemeinde Silberbach den sportlichen Wettbewerb „Grenzenlose Spiele an der Grenze“ gewonnen. Die Veranstaltung wird vom Stiftungsfonds Ještěřice (Eidechse) für Gemeinden und Städte der Region Karlsbad organisiert. Der Wettbewerb fand damals in Velichov statt, und dank unseres Sieges haben wir in diesem Jahr die Ehre, diese Veranstaltung bei uns auszurichten.

Der sportliche Nachmittag voller Wettbewerbe, Teamarbeit und Spaß findet am Samstag, den 23. Mai, im Gelände bei Mářty statt.

Die diesjährige Ausgabe steht unter dem Motto, das unser Siegerteam vorgeschlagen hat:

WILDER WESTEN

Wir können uns also nicht nur auf spannende Wettbewerbsdisziplinen freuen, sondern auch auf originelle Kostüme, kreative Dekorationen und eine echte Western-Atmosphäre. Die „Spiele ohne Grenzen“ sind jedoch nicht nur eine sportliche Herausforderung. Vor allem geht es um Teamgeist, freundschaftlichen Wettbewerb und gemeinsame Erlebnisse, die Gemeinden aus der ganzen Region miteinander verbinden.

Aufruf an unsere Bürger

Damit diese Veranstaltung wirklich gelingt, brauchen wir jede helfende Hand. Wir freuen uns über Freiwillige, die bei den Vorbereitungen, der Organisation oder beim Ablauf des Tages helfen möchten. Ebenso wichtig sind aber auch die Fans und Zuschauer! Kommen Sie bitte, um unser Team anzufeuern und eine Atmosphäre zu schaffen, an die sich alle gerne erinnern werden. Lassen Sie uns gemeinsam zeigen, dass Silberbach zusammenhält und dass wir nicht nur gut miteinander wetteifern, sondern auch die gemeinsame Zeit genießen können.



Wir freuen uns auf Sie!



WETTBEWERB – Füllen wir unsere Aushangtafel mit Bildern

Wir laden alle Kinder zur Teilnahme an einem Malwettbewerb zum Thema FRÜHLING ein.



Malt Bilder voller Farben, Blumen und Frühlingsstimmung und helft uns, die leeren Aushangtafeln bei unserem Gemeindeamt zu verschönern.



Alle Bilder werden ausgestellt, und die schönsten Zeichnungen werden belohnt. Die Bilder können im Gemeindeamt in Silberbach abgegeben werden oder in die Gemeindebriefkästen eingeworfen werden.



Vielen Dank!

Rückblick auf vergangene Veranstaltungen

Eislaufplatz am Parkplatz unterhalb der Kirche
im Winter 2026



Die Winterfreude in unserer Gemeinde bekam in diesem Jahr eine neue Dimension – dank des Einsatzes der Gemeindemitarbeiter und der freiwilligen Feuerwehr aus Graslitz konnten wir einen eigenen Eislaufplatz auf den Paneelen unterhalb der Kirche genießen. Zwar gibt es in der Gemeinde auch einen Teich, auf dem ebenfalls Schlittschuh gelaufen wurde, doch wir entschieden uns, den Eislaufplatz auf dem Parkplatz auszuprobieren, da er sicherer erschien.

Selbst wenn das Eis an manchen Stellen einbrechen würde, würde der Läufer nur etwa 10 cm unter die Wasseroberfläche geraten.

Während der Januartage wurde die Eisfläche vorbereitet. Die Arbeiten fanden stets erst nach der Erledigung der anderen Aufgaben in der Gemeinde statt.

Als es schließlich so aussah, als könnte der Eislaufplatz eröffnet werden, kam plötzlich Tauwetter, und das Eis schmolz fast vollständig. Nach einigen Tagen meldete sich der Winter jedoch wieder zurück, und unsere Mitarbeiter konnten die Eisfläche schrittweise weiter bewässern. Zum Schluss halfen die freiwilligen Feuerwehrleute aus Graslitz entscheidend mit: Sie brachten Wasser in einer Zisterne, sodass auch die letzten Ecken der Fläche mit Wasser versorgt werden konnten.

Die Eröffnung des Eislaufplatzes war ein großer Erfolg. Es kamen wirklich viele Menschen zusammen, es wurden Bratwürste gegrillt, Glühwein wärmte uns, und auch Musik durfte nicht fehlen. In den folgenden frostigen Tagen zog das Eis weitere Kinder und auch Erwachsene an. Der Eislaufplatz war zudem beleuchtet, sodass die Menschen das Schlittschuhlaufen tagsüber und auch am Abend genießen konnten.

Es war viel Arbeit, aber am Ende hatten wir große Freude daran, dass es gelungen ist, den Eislaufplatz zu verwirklichen. Vielen Dank an alle, die an den Vorbereitungen beteiligt waren – den Gemeindemitarbeitern, den freiwilligen Feuerwehrleuten aus Graslitz, Herrn Kantner und Radek Stehlík – allen ein herzliches Dankeschön. Für das nächste Jahr haben wir natürlich bereits weitere Verbesserungen geplant, und wenn der Winter ähnlich wird wie in diesem Jahr, werden wir versuchen, den Eislaufplatz wieder auszurichten.



Dreikönigssammlung 2026

Am Samstag, den 10. Januar 2026, fand in Silberbach wieder die traditionelle Dreikönigssammlung statt. Vier Gruppen von „Königen“ zogen durch die Straßen und besuchten mit einem Lächeln, einem Lied und einem Segensspruch die Haushalte in unserer Gemeinde.

Am 22. Januar 2026 wurde der Erlös der Sammlung ausgezählt, und wir können mit Freude bekannt geben, dass **16.876 Kč (etwa 735 Euro)** gesammelt wurden.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die zur Sammlung beigetragen haben. Ihre Großzügigkeit und Ihre offenen Herzen helfen, das Leben von Menschen zu verändern, die sich in schwierigen Lebenssituationen befinden. Jede Krone zählt. Selbst ein kleiner Beitrag kann in der Summe zu einer großen Hilfe werden – sei es für Senioren, Familien mit Kindern, Menschen mit Behinderungen oder Obdachlose. Die Dreikönigssammlung ist jedoch nicht nur eine finanzielle Unterstützung. Sie steht vor allem für Solidarität, Menschlichkeit und die Bereitschaft zu helfen. Sie erinnert uns daran, dass es auch in der heutigen hektischen Zeit sinnvoll ist, kurz innezuhalten, die Tür – und auch das Herz – zu öffnen und eine gute Sache zu unterstützen. Spenden ist eine schöne Geste, die unsere Gemeinschaft verbindet und zeigt, dass uns das, was um uns herum geschieht, nicht gleichgültig ist.

Ein großer Dank gilt auch unseren kleinen Königen und ihren Begleitpersonen, die ihre Zeit und Energie eingebracht haben:

Ella, Eliška, Anna + Zina

Olík, Oskar, Kristík + Káťa

Mia, Elí, Majda + Jana

Petra, Dorka, Fanda + Lucka

Dank ihnen konnte die Sammlung in einer so freundlichen und fröhlichen Atmosphäre statt finden. Als Belohnung machten wir am 22. Februar 2026 gemeinsam einen Ausflug ins Kino nach Březová (Prösau), wo wir uns das Märchen „Velrybí píseň“ (Der Walgesang) ansahen. Die Vorstellung hat uns allen sehr gefallen und war ein schöner Abschluss der diesjährigen Dreikönigssammlung.

Noch einmal vielen Dank an alle, die sich an der Sammlung beteiligt haben – als Sternsinger, Begleitpersonen oder Spender. Wir schätzen Ihre Unterstützung sehr und freuen uns darauf, im nächsten Jahr wieder gemeinsam zu helfen.



Jana Kortusová

Wenn ein Hobby zur Leidenschaft wird

Viele von uns kennen Frau Sedláčková nicht nur als ehemalige Kollegin vom Gemeindeamt, sondern auch als eine Dame mit einer bewundernswerten Sammlung von Puppen. Vielleicht haben Sie schon von ihrer umfangreichen Kollektion von Puppen und Puppenhäusern gehört oder sogar ihre Ausstellung in der Hrázděnka (Fachwerkhaus – ältestes Haus von Graslitz) besucht. Ihr Sammeln ist jedoch nicht nur ein Hobby – es ist eine langjährige Leidenschaft sowie die Geduld und die Freude daran, die Geschichte zu entdecken, die sich in jeder einzelnen Puppe verbirgt.

Mit dem Sammeln begann sie vor mehr als zwanzig Jahren, und heute umfasst ihre Sammlung Hunderte von Exponaten. Was hat sie zum Sammeln gebracht, welche Schätze verbirgt sie zu Hause und was bedeutet ihr diese Leidenschaft? Ich habe Frau Sedláčková einige Fragen gestellt, damit sie uns erzählen kann, wie ihre Reise begann, was das Sammeln für sie bedeutet und wie viele „Schätze“ sie im Laufe der Jahre zusammengetragen hat.

Wann haben Sie begonnen, Puppen und Puppenhäuser zu sammeln?

Genau weiß ich es nicht, aber es sind etwa 24 Jahre – seit 2002. Damals habe ich über Puppen noch nicht viel nachgedacht. Mich haben zuerst Puppenhäuser und ihre Einrichtung fasziniert.

Was hat Sie dazu gebracht – war es eine Inspiration aus der Kindheit, aus der Familie oder etwas anderes? - Zum Sammeln haben mich vor allem zwei Dinge geführt. Als ich bei einer Freundin ein eingerichtetes altes Puppenhaus sah, hat es mir sehr gefallen, und ich dachte mir, dass ich auch so etwas sammeln könnte. Die erste Puppe bekam ich als Geschenk von meiner Tochter – und da wusste ich schon, dass Puppen mein Hobby werden würden.

Hatten Sie von Anfang an eine Vorstellung davon, wie Ihre Sammlung aussehen soll, oder hat sie sich erst nach und nach entwickelt? Am Anfang hatte ich überhaupt keine Vorstellung davon, wie und wo ich anfangen sollte. Dann entdeckte ich ein Geschäft, in dem man verschiedene kleine Gegenstände und Möbel kaufen konnte. Also probierte ich es aus. Als ich das erste Puppenhaus, das mein Mann für mich gebaut hatte, eingerichtet hatte, war ich begeistert und sehr glücklich. Mit der Zeit stellte ich jedoch fest, dass es nicht ganz das war, was ich mir vorgestellt hatte. Ich wollte eher ältere Stücke, die man jedoch ziemlich schwer über Flohmärkte, Basare oder Tauschbörsen findet. Als ich dem Puppenclub in der Tschechischen Republik beitrug und deren Sammlung besuchte, beschloss ich, mich auf das Sammeln von Puppen und allem, was zu ihnen gehört zu konzentrieren – also Kinderwagen, Bettchen, Wiegen, verschiedene Kleinigkeiten und Kleidung. Damals hatte ich aber noch keine klare Vorstellung davon, auf welche Puppentypen ich mich spezialisieren sollte. Ich nahm einfach alles, was ich bekommen konnte. Heute konzentriere ich mich hauptsächlich auf Puppen, die in der Tschechischen Republik hergestellt wurden, zum Beispiel von den Firmen Fatra, Dubena, Gumotex, Hamiro, Igra oder Technoplast.



Wie viele Puppen und Puppenhäuser haben Sie derzeit in Ihrer Sammlung?

Das ist gar nicht so einfach zu zählen. Puppen habe ich über 300, und wenn ich die kleinen Puppen dazurechne, die in den Puppenhäusern leben, dann sind es bis zu tausend oder vielleicht sogar noch mehr.

Haben Sie ein Lieblingsstück? Und wenn ja, warum gerade dieses? -Das ist schwer zu sagen, denn ich habe sie alle gern. Aber es wäre wohl ein Fehler, nicht die Puppe zu erwähnen, die ich bekam, als ich zwölf Jahre alt war.

Welche der interessantesten oder seltensten Puppen bzw. Puppenhäuser konnten Sie finden?

Die ältesten Puppen, die ich besitze, sind vermutlich drei deutsche Puppen, ungefähr aus dem Jahr 1945. Eine davon ist von der Marke K & R (Kammer & Reinhardt).

Sammeln kann manchmal anspruchsvoll sein – was ist für Sie das Interessanteste oder die größte Freude daran? Natürlich freue ich mich immer sehr, wenn es mir gelingt, eine Puppe zu finden, die ich noch nicht in meiner Sammlung habe.

Wie war die Resonanz der Besucher auf Ihre Ausstellung im ältesten Haus von Graslitz?

Die Resonanz war für mich unglaublich. Ich hätte nie gedacht, dass eine Puppenausstellung auf so großes Interesse stoßen würde. Laut dem Gästebuch waren dort etwa 300 Besucher. Es stimmt aber auch, dass in der näheren Umgebung so etwas kaum stattfindet und es hier auch kein Sammlermuseum gibt.

Planen Sie in Zukunft weitere Ausstellungen?

Wenn meine Gesundheit es erlaubt, würde ich meine Schätze sehr gern noch einmal zeigen.

Was würden Sie Menschen raten, die selbst mit dem Sammeln beginnen möchten?

Vor allem sollten sie Geduld haben und sich nicht darum kümmern, was andere darüber sagen. Jedes Sammeln bringt Freude, Wissen über Geschichte und auch innere Ruhe.



Vielen Dank, Frau Sedláčková, dass Sie uns einen Einblick in Ihre Welt der Schätze gegeben haben. Ich wünsche Ihnen viel Gesundheit, weiterhin große Freude am Sammeln und noch viele neue Stücke für Ihre Sammlung.

Jana Kortusová

Danksagung

Liebe Freunde,

am Samstag, den 29.11.2025, hatten wir erneut die Ehre, Sie zur Beleuchtung unseres Weihnachtsgartens und Hauses begrüßen zu dürfen. Auf diesem Wege möchte ich mich von Herzen bei allen bedanken, die gekommen sind, um gemeinsam mit uns diesen vorweihnachtlichen Abend zu genießen und eine wunderschöne Atmosphäre zu schaffen.

Es kamen wirklich unglaublich viele Menschen – Hunderte von Besuchern füllten den gesamten Garten, der zusammen mit dem Haus in Tausenden von Lichtern erstrahlte. Es war schön zu sehen, wie Kinder und Erwachsene gleichermaßen strahlende Augen hatten und wie wir uns gemeinsam auf die bevorstehende Adventszeit einstimmen konnten. Für die Besucher war kostenlose Verpflegung vorbereitet – Würstchen, Pommes, Punsch, Glühwein und vieles mehr. Jeder, der wollte, konnte in die vorbereitete Spendenkasse etwas beitragen, wofür wir sehr dankbar sind. Für die Kinder gab es ein Programm sowie eine kleine süße Überraschung in Form von Schokoladen-Adventskalendern.

Für ein schönes musikalisches Erlebnis sorgte auch Marta Bělohávková mit ihrem Gesang, wofür ihr ein großes Dankeschön gebührt.

Ein besonders großes und herzliches Dankeschön gilt meiner **Frau Jana und meiner Schwägerin Bohdana**, die bereits im September mit den Vorbereitungen beginnen und dieser Veranstaltung unglaublich viel Zeit, Energie und Herz widmen. Ohne sie könnte diese schöne Tradition überhaupt nicht entstehen.

Ebenso danken wir allen Sponsoren: TERABAGR – Míra Šebesta, Thermmont – Roman Mohnert, Jiří Papež, David Levý, KONOPA Vladimír s.r.o., Tomáš Hron, Jiří Beran, ORAKLE s.r.o., der Gemeinde Silberbach sowie weiteren Unterstützern, die unsere Veranstaltung gefördert und dazu beigetragen haben, einen schönen Nachmittag und Abend für die Öffentlichkeit zu ermöglichen. Noch einmal vielen Dank an alle, die gekommen sind, etwas beigetragen, geholfen oder uns unterstützt haben. Wir wissen das sehr zu schätzen und freuen uns schon auf das nächste Jahr. Gleichzeitig möchte ich jedoch offen sagen, dass die diesjährige Teilnahme wirklich sehr groß war und die Organisation der gesamten Veranstaltung für uns alle sehr anspruchsvoll gewesen ist. Damit auch wir die Adventszeit in Ruhe genießen und alles würdig und sicher vorbereiten



können, werden wir in Zukunft wahrscheinlich eine kleinere, eher familiäre Form dieser Veranstaltung in Betracht ziehen – vermutlich vor allem für Freunde und Bürger der Gemeinde Silberbach.

Wir hoffen, dass Sie diese Entscheidung mit Verständnis aufnehmen.

Vielen Dank an alle.

David Kavír

Der Skiklub TJ Horal Silberbach ist erfolgreich in die Saison gestartet

Der Skiklub TJ Horal Silberbach, der unsere Gemeinde Silberbach seit vielen Jahren unterstützt, setzt auch in dieser Saison seine intensive Arbeit mit Kindern aller Altersgruppen fort. Von den jüngsten Anfängern bis hin zu erfahrenen Rennläufern widmet sich der Klub systematischem Training, der technischen Entwicklung und dem Aufbau einer langfristigen Beziehung zum Sport.

Die Saison begann traditionell mit einem Trainingslager im österreichischen Skigebiet Sölden, wo die Rennläufer ihre ersten Fahrten auf dem Gletscher absolvieren und sich gut auf den Winter vorbereiten konnten.

Seit Januar finden dann regelmäßige Trainings auf dem heimischen Hang statt, wo die Kinder ihre Kurven, Starts und Rennstrategien verbessern. Dank der Begeisterung der Trainer und der Unterstützung der Eltern haben die jungen Sportler hervorragende Bedingungen für ihre weitere Entwicklung.

Der Einsatz und Fleiß spiegeln sich auch in den Wettkampfergebnissen wider. Unsere Rennläufer sammeln Erfahrungen und Erfolge bei Wettbewerben, bei denen sie regelmäßig nicht nur den Klub, sondern auch unsere Gemeinde vertreten und sich mit der Konkurrenz aus anderen Regionen messen.

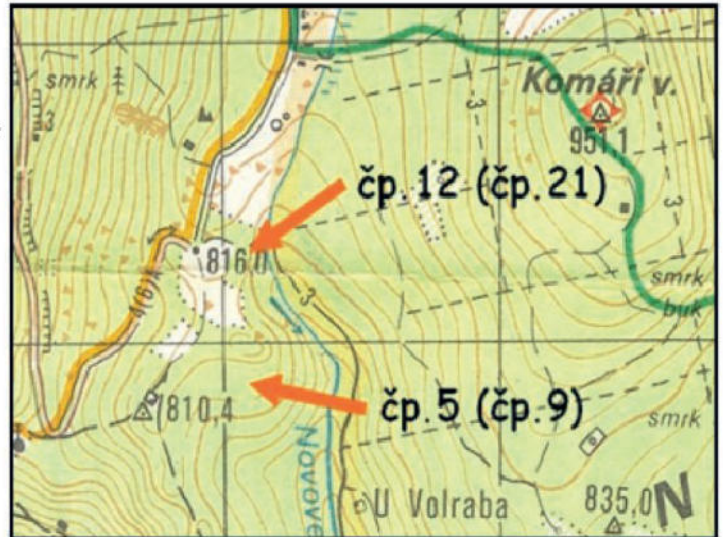
Ein großes Dankeschön gilt allen Trainern, Eltern und der Gemeinde für ihre Unterstützung, ohne die die Arbeit des Vereins nicht möglich wäre. TJ Horal Silberbach zeigt weiterhin, dass Sport in unserer Gemeinde einen festen Platz hat und die junge Generation bereit ist, an sich zu arbeiten.

Kateřina Secká

Das Panster-Gasthaus

Historisch sind aus dem heute verschwundenen Ort Neudorf (Nová Ves) lediglich zwei Gastwirtschaften bekannt, die über einen längeren Zeitraum hinweg dauerhaft betrieben wurden. Die erste und zugleich älteste Gaststätte befand sich im Haus Nr. 12 in einem für unsere Gegend eher ungewöhnlich großen Bauernhof mit geschlossenem Innenhof. Der Hof lag an der heutigen asphaltierten Waldstraße, die Neudorf mit Ober-Rothau verbindet – ein Stück oberhalb der Kurve, an der die Straße den Bach Hahnbach über eine Brücke überquert. Das Gebiet ist heute bewaldet,

ähnlich wie nach dem Krieg ein großer Teil der ehemaligen Felder und Wiesen auf der Hochebene von Neudorf aufgeforstet wurde. Einige Meter vom Haus entfernt wurde an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert – vermutlich im Jahr 1896 – die Volksschule Nr. 54 errichtet. An ihrer Stelle steht heute eine Jagdhütte aus den frühen 1970er-Jahren. Der Hof mit seinem großen, ursprünglich landwirtschaftlich genutzten Grundstück stammt höchstwahrscheinlich aus der Zeit der Gründung und Besiedlung von Neudorf vor der Mitte des 17. Jahrhunderts. Damals ließ die Obrigkeit – der Besitzer der Herrschaft Heinrichsgrün – die Hochfläche unterhalb des Muckenbühl parzellieren und vergab die Grundstücke zunächst in Pacht oder als Lehen, später wurden sie verkauft. Neben der wenig ertragreichen Landwirtschaft verdienten die meisten Einwohner ihren Lebensunterhalt zunächst durch Waldarbeit und durch das Brennen von Holzkohle für die Eisenhütten in Rothau und Schindelwald.





Der Hof Nr. 12 befand sich über Generationen im Besitz der Familie Rödiger. Im Jahr 1842 war der Besitzer der Landwirt Josef Rödiger (1815–1872). Die Gastwirtschaft im Haus gründete ebenfalls Josef; eindeutig belegt ist der Betrieb jedoch erst wesentlich später, im Jahr 1870, als er sich als Landwirt und Gastwirt beziehungsweise Schankwirt im Haus Nr. 12 bezeichnet. Nach seinem Tod im Jahr 1872 erbte sein erst zwanzigjähriger Sohn Daniel Rödiger die Gaststätte und begann sie zu betreiben – sicherlich mit Unterstützung seiner Mutter Theresia, geborene Panster.

Kurz danach kam es zu einer amtlichen teilweisen Umnummerierung der Häuser in Neudorf, von der auch die Gastwirtschaft mit dem Hof betroffen war; sie erhielt die neue Hausnummer 21. Daniel richtete später zusätzlich eine Metzgerei ein, was für Gastwirtschaftsbetriebe jener Zeit durchaus üblich und typisch war. Sein Unternehmen führte er noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts; im Jahr 1904 verstarb er. Im Jahr 1908 wurde die Gastwirtschaft von einem Pächter, Erhard Lorenz, betrieben, einem 1873 geborenen Einheimischen. Dabei handelte es sich jedoch nur um eine kurze Episode, denn seinen Lebensunterhalt verdiente er vor allem als Hersteller

von Musikinstrumenten.



Im Jahr 1911 wurde die Gaststätte im Haus Nr. 21 bereits von Anton Panster betrieben, und 1913 war er mit Sicherheit Eigentümer des Gebäudes. Anton war ein Cousin von Daniel Rödiger: Sein Vater Vinzenz Panster war der Bruder von Daniels Mutter Theresia. Daniel hatte eine erwachsene Tochter, Julia, die 1912 auf den Glasberg heiratete, sowie einen Sohn Josef, von dem lediglich bekannt ist, dass er 1921 außerhalb der Region heiratete – wo genau, ist unbekannt. Anton Panster stammte aus dem nahegelegenen Haus Nr. 9 (ursprünglich Nr. 5), wo er 1858 geboren wurde. Die Überreste dieses Hauses finden sich hinter der Jagdhütte, jenseits einer breiten Wiese, bereits im neu entstandenen Wald – einige hundert Meter weiter südlich oberhalb des Tals des Hahnbachels. Anton und seine Familie bewirteten die Gäste in der Gastwirtschaft bis zum Jahr 1932. In diesem Jahr starb er mit 73 Jahren – allerdings bereits in einem neuen Gebäude mit der Hausnummer 21. Dieses hatte er vermutlich 1932 gegenüber dem alten Bauernhof errichten lassen, nachdem der ursprüngliche Hof mit der alten Schankstube im August 1931 bei einem verheerenden Brand zerstört worden war. Ein Nachfolger fand sich: sein Sohn Josef Panster, Jahrgang 1908, der das Gewerbe nachweislich noch im Jahr 1937 führte. Das Schicksal der Gastwirtschaft bis zum Ende des Krieges ist bislang unbekannt. Nach 1945 wurde das Gebäude konfisziert, und auf Luftaufnahmen aus dem Jahr 1956 sind an seiner Stelle nur noch die Fundamente zu erkennen; später wurde auch dieser Ort vom Wald überwuchert.

Achtung!!
 Kino-Theater Panster 
 im Saale des Herrn Anton Panster in Neudorf.
 Noch nie dagewesen! Programm ausgehängt.
 Alle Sonntage Sensations-Programm!
 Preise der Plätze: 1. Pl. 40 h, 2. Pl. 30 h, 3. Pl. 20 h, Kinder die Hälfte.
 Vorstellung beginnt am 27. Oktober 1912, um 5 Uhr nachmittags.
 Um zahlreichen Besuch bittet Die Leitung.



Zu den Abbildungen:

Eine zeitgenössische Karte von Neudorf an der Straße nach Oberrothau mit eingezeichneter Lage der Gaststätte (Haus Nr. 12) sowie des Hauses Nr. 5, aus dem die Familie Panster stammt. Außerdem eine Karte aus dem Jahr 1842 mit später eingezeichnetem Standort des Schulgebäudes sowie des neu errichteten Gasthauses gegenüber dem abgebrannten Hof mit der alten Schankstube. Auf der zweiten Seite befinden sich eine Einladung zu einer Filmvorführung im Jahr 1912 im Gasthaus von Anton Panster sowie eine Darstellung des Hofes mit Gastwirtschaft, über dem sich der Kuppelberg des Muckenbühls erhebt. (JH)



WASSER UND HYGIENE

Einmal kam unser Freund Dima zu Besuch. Ihm hatte man eine Pfarrgemeinde in einem kleinen Dorf in New Mexico zugeteilt. Als er uns erzählte, wie schwer es ihm dort mit seiner Familie fällt zu leben, weil sie Wasser nur auf Zuteilung haben, musste ich an meine eigene Kindheit denken.

Ich bin in einem Haus aufgewachsen, in dem es kein Wasser gab. Wir holten es – genau wie die Bewohner von sechs weiteren Häuschen ringsum – aus einem tiefen steinernen Brunnen. Das Wasser war trinkbar und schmeckte gut. Es allerdings ins Haus zu bekommen, war eine ganz andere Sache. Man musste die große Kurbel des Brunnens vierundzwanzigmal drehen – hinunter und wieder hinauf – bis der volle Eimer oben war. Dann wurde er in einen zehn Liter fassenden Blechkübel gegossen und nach Hause getragen. Eine hübsche Schinderei. Im trockenen Sommer kam es oft vor, dass wir sogar bis zu einem entfernten Bach gehen mussten, um wenigstens Brauchwasser zu holen. Am schlimmsten war es immer freitags. Das war der Tag, an dem sich unsere Familie badete. Dann musste der Waschkessel (Badeofen) mit Wasser gefüllt werden. Zuerst badeten die Kinder in der Wanne voller warmem Wasser, danach Mama, und als zuletzt Papa. Und am Ende wurde in diese Sülze auch noch die schmutzige Wäsche eingeweicht. Mit Wasser musste man wirklich sparen.

Dank meiner treuen Gewohnheiten aus der Jugend – ein Bad pro Woche – habe ich mir bei meinen Töchtern den Spitznamen „Nilpferdkuh“ verdient. Wenn ich sie ausschimpfte, weil sie morgens und abends duschten, dachte ich nicht nur an die hohe Wasserrechnung und die Verschwendung von Wasser, sondern vor allem an ihre Gesundheit.

Ich finde nämlich, wir stehen den Affen näher als den Fröschen. Und unsere Haut, mit der wir schließlich auch atmen, braucht nach jedem Waschen mit Seife Zeit, um ihre schützende Schicht gegen all die Chemikalien wieder aufzubauen, denen wir sie täglich durch unsere Unvernunft und übertriebene Reinlichkeit aussetzen.

Euere Indianerin Drahnka



Die Gemeindenachrichten von Silberbach werden vierteljährlich vom Gemeindeamt Silberbach herausgegeben, Hausnummer 670, 358 01, Stříbrná, Tel. 352 686 938, stribrna@volny.cz, Reg.-Nr. MK ČR E 23549, kostenlos, Auflage: 400 Exemplare. Redaktion: Jana Kortusová, Kateřina Secká, Gemeindeamt Silberbach. Der Autor haftet für den Inhalt des Artikels. Vorschläge, Artikel, Ratschläge und Anregungen persönlich oder schriftlich an die Adresse des Gemeindeamtes Silberbach, in die Briefkästen mit dem Gemeindelogo an den Bushaltestellen, beim Gasthaus Mártý oder per E-Mail an starostka@stribrna.cz und stribrna@volny.cz.